



LOBKOWICZ TRIO

TEATIME CLASSICS

4. NOVEMBER 2017
LAEISZHALLE BRAHMS-FOYER



ELBPHILHARMONIE
HAMBURG



Freude am Fahren

WIE NICHTS ZUVOR.

BMW IST STOLZER PARTNER DER ELBPHILHARMONIE
UND FREUT SICH AUF UNVERGESSLICHE MOMENTE.

Kraftstoffverbrauch BMW M760Li xDrive V12 Excellence in l/100 km (innerorts/außerorts/kombiniert): 18,4/9,6/12,8; CO₂-Emission in g/km (kombiniert): 294. Als Basis für die Verbrauchsermittlung gilt der ECE-Fahrzyklus. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Samstag, 4. November 2017 | 16 Uhr | Laeishalle Brahms-Foyer
Teatime Classics | 1. Konzert

Gastronomie ab 15 Uhr im Brahms-Foyer

LOBKOWICZ TRIO

JAN MRÁČEK VIOLINE

IVAN VOKÁČ VIOLONCELLO

LUKÁŠ KLÁNSKÝ KLAVIER

Josef Suk (1874–1935)

Klaviertrio c-Moll op. 2 (1889/1891)

Allegro

Andante

Vivace

ca. 20 Min.

kurze Pause

Antonín Dvořák (1841–1904)

Klaviertrio e-Moll op. 90 »Dumky-Trio« (1891)

Lento maestoso – Allegro

Poco adagio – Vivace non troppo

Andante – Vivace non troppo

Andante moderato – Allegretto scherzando

Allegro – Meno mosso

Lento maestoso – Vivace

ca. 35 Min.

Gefördert durch die

Cyril & Jutta A.

PALMER STIFTUNG

SCHÜLER UND MEISTER

Zu den Werken des heutigen Konzerts



Josef Suk



Antonín Dvořák

Josef Suk zählte zu den berühmtesten tschechischen Musikern seiner Zeit – als Komponist, aber auch als Kammermusiker: Im Böhmischem Streichquartett spielte er mehr als vier Jahrzehnte lang die Zweite Violine. Erstaunlicherweise schrieb er relativ wenige Kammermusikstücke, die meisten noch in seiner Ausbildung und unmittelbar danach. So auch das Klaviertrio op. 2, das Suk bereits 1889, im Alter von 15 Jahren, skizzierte. Zwei Jahre später hörte Antonín Dvořák es bei einem Studentenkonzert und war begeistert. Er nahm den jungen Musiker in seine Kompositionsklasse auf und half ihm, das Trio in seine endgültige Form zu bringen, in der es nun drei (statt der ursprünglichen vier) Sätze enthält. Der erste stellt den wuchtigen Akkorden und treibenden punktierten Rhythmen des Hauptthemas eine sanfte Cellomelodie gegenüber. Den langsamen Mittelsatz prägt ein einziges Bewegungsmuster, das fast ein wenig an einen Tango erinnert. Und das abschließende Vivace wirkt mit seiner huschenartigen Bewegung und den rhythmischen Verwirrspielen wie ein Scherzo. Wohl aus diesem Grund empfahl Dvořák seinem Lieblingsschüler (und späteren Schwiegersohn), den weiteren Satz – ein echtes Scherzo – aus dem Trio zu streichen.

Dvořák beschäftigte sich zu dieser Zeit selbst mit einem Klaviertrio, das er allerdings nicht so benannte. Über seinem vierten und letzten Werk für Violine, Cello und Klavier steht vielmehr der Titel *Dumky*, die Mehrzahl von »Dumka«. Dieses slawische Wort kommt von dem Verb »dumati« (nachsinnen, denken) und bezeichnet in der polnischen und ukrainischen Volksmusik eine melancholische Ballade. Sie wurde zwar schon zuvor in der Kunstmusik aufgegriffen, doch erst Dvořák entwickelte die Dumka zu einem bestimmten Satztyp, den ein Wechsel ruhiger und bewegter Abschnitte kennzeichnet. Sein Trio op. 90 enthält sechs thematisch nicht miteinander verbundene Dumky, die sich dennoch auf die klassische Viersätzigkeit beziehen: Die ersten drei folgen ohne Pause aufeinander und bilden so einen ausgedehnten Kopfsatz. Ihm schließt sich die vierte, vorwiegend ruhige Dumka als eine Art langsamer Satz an, die fünfte, hauptsächlich bewegte als Pendant zum traditionellen Scherzo und schließlich ein Finale mit ausgeglichenen Tempoverhältnissen.

JÜRGEN OSTMANN



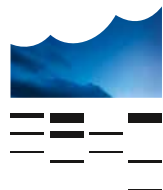
© Štěpán Látl

LOBKOWICZ TRIO

Das Lobkowicz Trio gilt als eine der vielversprechendsten tschechischen Kammermusikformationen. Die drei Musiker – trotz ihrer Jugend alle bereits erfahrene Solisten und Kammermusiker – schlossen sich in Prag zum Trio zusammen. Mit ihrem fein austarierten Zusammenspiel, ihrer technischen Präzision und ihren überzeugenden Interpretationen begeistern sie ein stetig wachsendes Publikum.

Seine Qualität stellte das Trio bei mehreren Wettbewerben unter Beweis. So sicherte es sich sowohl den Ersten Preis als auch den Publikumspreis beim Internationalen Brahms-Wettbewerb 2014 im österreichischen Pörtlach. Außerdem ist es Preisträger des Internationalen Dvořák-Wettbewerbs. Das Ensemble war bereits auf namhaften Festivals und in Konzerthäusern in Tschechien, Österreich und Deutschland zu Gast. 2018 soll die erste eigene CD mit Werken von Schubert und Brahms erscheinen.

Als Namensgeber stand das tschechische Adelsgeschlecht Lobkowicz Pate, das traditionell eine enge Verbindung zur Musik pflegt. Fürst Franz Joseph Maximilian von Lobkowicz (1772–1816) etwa war einer der wichtigsten Mäzene und ein guter Freund von Ludwig van Beethoven, der ihm sein Tripelkonzert für Klavier, Violine, Violoncello und Orchester widmete.



ELBPHILHARMONIE
HAMBURG

WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN

PRINCIPAL SPONSORS

BMW
Montblanc
SAP

PRODUCT SPONSORS

Coca-Cola
Hawesko
Lavazza
Meißner
Ruinart
Störtebeker

CLASSIC SPONSORS

Aurubis
Bankhaus Berenberg
Commerzbank AG
DG HYP
GALENpharma
Hamburger Feuerkasse
Hamburger Sparkasse
Hamburger Volksbank
HanseMerkur Versicherungs-
gruppe
HSH Nordbank
Jyske Bank A/S
KRAVAG-Versicherungen
M.M.Warburg & CO

ELBPHILHARMONIE CIRCLE

FÖRDERSTIFTUNGEN

Stiftung Elbphilharmonie
Klaus-Michael Kühne Stiftung
Körber-Stiftung
Hans-Otto und
Engelke Schümann Stiftung
Haspa Musik Stiftung
Hubertus Wald Stiftung
Ernst von Siemens Musikstiftung
Cyril & Jutta A. Palmer Stiftung
Mara & Holger Cassens Stiftung
Honorarkonsulat der
Tschechischen Republik Hamburg

Freundeskreis Elbphilharmonie
+ Laeiszhalle e.V.

MEDIENPARTNER

NDR
Der Spiegel
Byte FM
VAN Magazin
NDR Kultur

ES IST DAS BESONDERE, DAS WELLEN SCHLÄGT.



HAWESKO.DE
HANSEATISCHES WEIN UND SEKT KONTOR

ALS OFFIZIELLER WEINPARTNER DER ELBPHILHARMONIE
BEGRÜßEN WIR HAMBURG'S NEUES WAHRZEICHEN FÜR KULTUR.

WWW.ELBPHILHARMONIE.DE

